

## Dinah Aczaray

*Wer bist du?*

Wer bist du, wenn ich dich nicht sehe?  
Bist du das Antlitz noch, das ich erkenne?  
Wenn ich vor schwarzem Himmel stehe,  
am Fenster, hinter dem der Regen rauscht,  
und meinen Blick von diesen Tränenwegen trenne,  
dann ist dein Bild auf meinem Schrank vertauscht  
mit einem Bild, das, schwindelhoch und fremd,  
sich in der Dunkelheit verliert,  
als hätte nie ein Schoß den anderen berührt.  
Dort, hinter Hügeln, hinter Fluss und Stadt,  
dort, wo ein jeder jede hat,  
dort tanzt du, irgendwo.  
Ich weiß nicht, wer du bist.  
Vielleicht lachst du mit irgendeiner jetzt,  
die unbeteiligt deinen Mund besetzt  
und die so anders bei dir ist,  
als ich es war und die dich völlig anders misst.  
Wenn ich dich heute nicht verstehe,  
so weiß ich doch, ein Vieles ist,  
das du nicht mehr vergisst,  
und sehe,  
dass ich der Spiegel bin,  
in dem du dich besiehst  
und fortan meine Sprache liest.